

Das Philosophische Seminar der Universität Basel freut sich, alle Interessierten zu folgendem Gastvortrag einzuladen:

Prof. Dr. Roger Scruton  
(Oxford/Washington)

# Music and Morality

Dienstag, 23. März 2010, 18.15 Uhr

Grosser Hörsaal, Schönes Haus, Nadelberg 6

Roger Scruton wird der Frage nachgehen, ob Musik unser Gefühlsleben, unseren Charakter und die Gesetze unseres Zusammenlebens prägt. In seinem auf Englisch gehaltenen und mit Musikbeispielen illustrierten Vortrag will er zeigen, wie bestimmte Arten von Musik durch Rhythmus, Melodie und Harmonie zu einer „Regression des Hörens“ und zu sozialer Vereinzelung führen. Der Popmusik von Crystal Castles, Meshuggah und The Kooks wird er die Songs von Elvis Presley, schottische Reels, Bachs Cellosuiten und die Symphonien von Beethoven gegenüberstellen.

Den Vortragstext finden Sie auf der Homepage des Philosophischen Seminars (<http://philsem.unibas.ch/>) unter den Veranstaltungshinweisen. Über Scrutons allgemeine ästhetische Position orientiert der auf YouTube verfügbare BBC-Film *Why Beauty Matters?* von letztem November.

Roger Scruton ist einer der bedeutendsten Ästhetiker der Gegenwart. Besonders einflussreich sind seine musik- und architekturphilosophischen Schriften: *The Aesthetics of Architecture* (1979), *The Aesthetics of Music* (1997) und zuletzt *Understanding Music* (2009). Scruton ist aber kein reiner Ästhetiker, sondern ist in vielen Gebieten der Philosophie zuhause [vgl. *Sexual Desire* (1986), *The Meaning of Conservatism* (1980), *Animal Rights and Wrongs* (1996)]. Zurzeit arbeitet Scruton als politischer Berater am American Enterprise Institute in Washington und als Forschungsprofessor in Blackfriars Hall, Oxford. Er ist zudem Autor zahlreicher Romane, Erzählungen und Gedichte und Komponist zweier Opern.

DIESER VORTRAG WIRD VON DER PHILOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT BASEL UNTERSTÜTZT.